

Rettenhandel durch einen Konsumverein.

Die Bezüge der Parfümeriewarenhändlerin Anna Sof (nicht S o f f), Währingerstraße 115, im Ersten Wiener Konsumverein zum Zwecke des Wiederverkaufes waren viel umfangreicher, als man ursprünglich annahm. Die Sof hat nicht bloß in der Niederlage in der Karl Ludwig-Straße, sondern mindestens auch noch in der Niederlage in der Gershoferstraße zum Rettenhandel geeignete Waren gekauft, und dies seit einem Jahre. Ob sie auch noch in anderen Niederlagen Einkäufe machte, steht noch nicht fest, wohl aber behauptet die Sof, daß außer ihr auch andere Händler ihrer Branche in gleicher Weise mit dem Ersten Wiener Konsumverein oder mit einzelnen Niederlagen in Verbindung gestanden sind. Selbstverständlich kauften die Händler solche Waren, die der Erste Wiener Konsumverein von früher her billig in Händen hatte, während seither der Tagespreis bedeutend gestiegen war, und es ist höchst verwunderlich, daß sie diese Waren, deren gleichmäßige Verteilung ein Gebot der Anständigkeit gewesen wäre, selbst bei einmaligem Kaufe in Massen erhielten. So hat die Sof im Juni 1916 auf ein Buch ohne Zustimmung und Wissen der Inhaberin in der Gershofer Filiale fünfzig Stück Seife auf einmal bekommen. Seife war damals schon selten, der Erste Wiener Konsumverein hatte einen Vorrat vorzüglicher Kernseife, welchen er in Halbfilogrammstücken zu K 2.20 abgab. Davon bekam die Sof 50 Stück auf einmal und, wie ihr Ladenmädchen behauptete, tagsvorher sogar 100 Stück auf einmal! Bei solcher Wirtschaft war natürlich die sehr preiswerte Seife bald ausverkauft, die Sof hatte den Gewinn, die Vereinsmitglieder aber hatten das Mächtigwerden. Es ist festgestellt, daß die Leiter der beiden bezeichneten Verkaufsstellen schon früher auf die höchst auffälligen Käufe der Sof aufmerksam gemacht wurden, trotzdem konnte die Sof diese Käufe fortsetzen. Die Direktion des Vereines täte gut daran, in dieser Angelegenheit nicht zu schweigen. Man kann von der Direktionskanzlei aus nicht alles überblicken, aber das ist kein Grund zu schweigen, wie der Fall Sof, zu schweigen, die bei der wohlwollendsten Annahme auf schwere Mängel der Einrichtungen schließen lassen.